



Kreisschreiben Nr. 5/6 / 2014

des Synodalrates an die Mitglieder der Verbandssynode, an die Kirchgemeinderäte und die Pfarrämter, an die Katechetinnen, Sozialdiakone, Organistinnen und an die Vorstände der Kirchlichen Bezirke

	Inhalt	Seite
	Editorial	3
1	Sommersynode vom 20. Mai	5
2	Tätigkeitsbericht 2013: Vielfältige Impulse zur Gestaltung der Zukunft	5
3	«Lehr- und Arbeitsstellen finden in schwierigen Zeiten» Pfingstkollekte 2014	6
4	Beauftragung von Katechetinnen und Sozialdiakonen	7
5	Wie nachhaltig ist unsere Konfirmationsarbeit? 2. Katechetik-Konferenz	8
6	Neue Pfarrerrinnen und Pfarrer: Amtseinsetzungen	9
7	Nächstes Kreisschreiben: Redaktionsschluss am 15. Juni	11

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Lektüre aller Kirchgemein-
deblätter und sämtlicher Gemein-
deseiten von «reformiert.» in den
letzten Monaten war Grund zu
grosser Freude. Fast unisono kam
zum Ausdruck, wie etwa der dies-
jährige Kirchensonntag zum Thema
«Ganz normal anders» überall zu
einem eindrücklichen Erlebnis für
eine grosse Gottesdienstgemeinde
wurde. In der Passions- und Oster-
zeit war ich einmal mehr über-
rascht, welche Vielfalt und Quan-
tität an gottesdienstlichen, musi-
kalischen und spirituellen Ange-
boten in unseren Gemeinden be-
steht.

Solche Beobachtungen beruhigen
und motivieren in einer Zeit, in
welcher im schweizerischen Pro-
testantismus einige Baustellen
bestehen:

- Auf schweizerischer Ebene
ist nach wie vor die Revision der
Verfassung des Kirchenbunds SEK
vordringliches Thema. Nachdem
der Vorentwurf für eine neue Ver-
fassung massiv kritisiert wurde, soll
an der Abgeordnetenversammlung
in Schuls (GR) im Juni grundsätz-
lich über die neue Verfassung dis-
kutiert werden, bevor der Rat SEK
einen neuen Versuch eines Ver-
fassungsentwurfs an die Hand
nehmen will. Leider findet der Ent-

wurf für ein neues Organigramm
des SEK, der von der Arbeitsgruppe
«Struktur und Organisation» erar-
beitet wurde, welcher immerhin die
Kirchenleitungen der fünf wich-
tigsten Kirchen und der beiden
reformierten Hilfswerke HEKS und
BfA angehörten, nach wie vor keine
Beachtung. Eine Haltung, die für
Unverständnis sorgt und nicht ziel-
führend ist. Immerhin zahlen diese
fünf Kirchen gegen 90% aller Auf-
wendungen des SEK. Auf den wei-
teren Verlauf der Diskussionen darf
man gespannt sein.

- Im Kanton Zürich findet
am 18. Mai die Abstimmung über
die Kirchensteuern für die juristi-
schen Personen statt. Diese betra-
gen knapp 50% der gesamten
Mittel, welche für die reformierte
Kirche im Kanton Zürich zur Verfü-
gung stehen. Der Ausgang dieser
Abstimmung ist ein Meilenstein: Je
nach dem Resultat ergeben sich
Auswirkungen für die ganze refor-
mierte Schweiz. Fallen die Kir-
chensteuern für die juristischen
Personen im Kanton Zürich weg,
geraten etliche gesamtschweize-
rische reformierte Einrichtungen
ebenfalls in Gefahr. Beispiele sind
die Reformierten Medien mit der
«Reformierte Presse» oder die
Liturgie- und Gesangbuchkonfe-
renz, die beide mit massiven Bei-
tragskürzungen der Zürcher Kirche

und – damit verbunden – natürlich auch der anderen Kirchen rechnen müssen. Im Vergleich mit Zürich betragen im Kanton Bern die Beiträge der juristischen Personen weniger als einen Fünftel der gesamten Kirchensteuern, das heisst ca. 30 Millionen von total rund 180 Millionen.

- Im Kanton Bern ist die Diskussion über den Pfarrstellenabbau im Zusammenhang mit den Sparbeschlüssen des Regierungsrats und des Grossen Rates voll entbrannt. Verschiedene Kirchgemeinden müssen mit Reduktionen ihrer Pfarrstellen rechnen. Mittlerweile haben sich Bezirke, Kirchgemeinden, Pfarrpersonen, Kirchgemeinderatspräsidien und andere Kirchenmitglieder gemeldet und ihre Vorschläge eingereicht. Der Synodalrat unterbreitet der kommenden Synode am 20. Mai 2014 einen Zwischenbericht über die Ereignisse, welche seit der Spardebatte im Grossen Rat im Dialog zwischen Kirchendirektion und Landeskirchen stattgefunden haben.

- Hinter den Kulissen wird intensiv darüber diskutiert, welche Folgen eine Veränderung der bestehenden Verordnung über die Zuteilung der Pfarrstellen an die Kirchgemeinden hätte. An der Ar-

beit ist die Pfarrstellenplanungskommission, geleitet vom Beauftragten für kirchliche Angelegenheiten und besetzt mit Delegationen von Synodalrat, Kirchgemeinerverband, Pfarrverein und Regionalpfarrern. Ebenfalls intensiv tätig ist eine kircheninterne Arbeitsgruppe, welche ihrerseits Vorschläge zur Revision der erwähnten Verordnung erarbeitet. Selbstverständlich sind diese beiden Gremien in engem Kontakt. Im Moment sind noch keine Vorentscheide gefallen, ausser dass klar ist, dass 2015 eine Überprüfung aller Kirchgemeinden bezüglich Mitgliederzahl erfolgen wird und dass die heutigen Fristen für Änderungen bei der Pfarrstellenzuteilung verkürzt werden, soweit das rechtlich überhaupt möglich ist.

- Im Entstehen begriffen ist der Grundlagenbericht der Firma Ecoplan, auf Grund dessen im Verlaufe dieses Jahres im Regierungsrat und nächstes Jahr im Grossen Rat diskutiert werden soll, wie das Verhältnis zwischen Staat und Landeskirchen im Kanton Bern in Zukunft gestaltet werden soll. Der Synodalrat hat mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die allermeisten Kirchgemeinden ihre Zahlen sorgfältig zusammengestellt und eingereicht haben.

Ein Pfarrkollege hat mir kürzlich geschrieben: «Für Deine schwierige Aufgabe wünsche ich Dir guten Mut. Ich bin gespannt, was rauskommt, vertraue aber darauf, dass das alte (Schiff) Kirche auch durch diesen Sturm hindurchkommt!» Und eine Pfarrkollegin hat geschrieben, es dürfe nicht vergessen werden, «dass Jesus Christus der Grund unserer Kirche ist und nicht der Kanton».

Beide haben Recht und machen mit ihren Äusserungen Mut. Dennoch ist wohl der Moment gekommen, das alte «Schiff» Kirche auf seine Seefestigkeit zu überprüfen und trotz des tragenden Grundes Jesus Christus die Strukturen im Verhältnis zum Kanton näher anzuschauen.

Möge uns das gemeinsam im Vertrauen auf Gottes weise Begleitung gelingen!

Freundliche Grüsse
Pfarrer Andreas Zeller
Präsident des Synodalrats

Besinnung und Gebet: Liberale Fraktion

1. Eröffnung durch den Synodepräsidenten
2. Verhältnis Kirche-Staat; Orientierung
3. Protokoll der Wintersynode vom 3. – 4. Dezember 2013; Genehmigung
4. Wahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl für den zurückgetretenen Hans-Ueli Schmocker; Wahl
5. Wahl von zwei Mitgliedern der Gesprächssynodekommission
 - 5.1 Ersatzwahl für die in die Finanzkommission gewählte Margrith Cavin-Peter; Wahl
 - 5.2 Ersatzwahl für die zurückgetretene Eva Koschorke; Wahl
6. Wahl eines Stimmzählenden der Positiven Fraktion; Ersatzwahl für den zurückgetretenen Hans-Ueli Schmocker; Wahl
7. Tätigkeitsbericht 2013; Genehmigung
8. Jahresrechnung 2013; Genehmigung
9. Aufhebung des Diakonatskapitels; Aufhebung des Art. 145 der Kirchenordnung (KiO) sowie Änderung des Art. 145a KiO; erste Lesung und Verzicht auf zweite Lesung; Beschluss
10. Verein «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen» – Weiterführung der Unterstützung der Projektarbeit: Ausgabenposition «Interreligiöse Arbeit», Zwischenbericht; Genehmigung; Beschluss

Neue Vorstösse:

11. Motion der Synodalen Andreas Aeschlimann und Hans Herren betreffend Heilpädagogische kirchliche Unterweisung; Verbesserung der Kostenbeteiligung; Überweisung; Beschluss
12. Postulate
13. Evtl. Dringliche Motionen
14. Evtl. Dringliche Postulate
15. Interpellationen
 - Evtl. Resolutionen, Petitionen

Hinweise:

Die Synode findet nur an einem Tag statt. Beginn am Dienstag, 20. Mai, 8.30 Uhr.

Herr Regierungsrat Remo Ankli, Vorsteher des Departementes für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn, wird sich um um 14.00 Uhr mit einer Rede an die Mitglieder der Synode wenden.

Die Synode-Unterlagen stehen auf www.refbejuso.ch, Rubrik Strukturen / Synode / Sommersynode 2014 zum Download bereit.

2

Tätigkeitsbericht 2013 Vielfältige Impulse zur Gestaltung der Zukunft

Synodalratspräsident Andreas Zeller zieht im neu erschienenen Tätigkeitsbericht 2013 Bilanz und stellt einerseits eine Aufbruchstimmung von der Basis her im innerkirchlichen Bereich fest. Auf der anderen Seite steht der Stellenabbau von Pfarrstellen im Rahmen des kantonalen Sparprogramms. Das bedeutet einen grossen Spagat zwischen Aufbruch und Stellenabbau. Andreas Zeller gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass es gelingt, Lösungen zum Wohl all jener zu finden, die die Dienste der Landeskirche gerne in Anspruch nehmen.

Der Tätigkeitsbericht 2013 der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn kann bestellt werden bei:

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Zentrale Dienste, Postfach 511, 3000 Bern 25, Telefon 031 370 28 28, E-Mail: zd@refbejuso.ch.

3

«Lehr- und Arbeitsstellen finden in schwierigen Zeiten» Pfingstkollekte 2014

Der Synodalrat stellt die gesamtkirchliche Pfingstkollekte des Jahres 2014 unter das Motto: «Lehr- und Arbeitsstellen finden in schwierigen Zeiten». Er setzt sich damit für Jugendliche und Erwachsene ein, welche eine gezielte Unterstützung benötigen, um den Einstieg oder den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu schaffen oder trotz eines drohenden Arbeitsplatzverlustes nicht arbeitslos zu werden.

Der Synodalrat wird den Ertrag der Pfingstkollekte zu je einem Drittel an die folgenden Institutionen weitergeben:

- dem Centre Social Protestant für den Aufbau der Anlaufstelle «SOS Travail», die vor allem langjährige Mitarbeitende im französischsprachigen Teil des Kirchengebiets unterstützt, deren Stelle gefährdet erscheint;
- dem Verein Christhof für die Finanzierung von Lehrlingswohnungen und eigenen Ausbildungsplätzen, um Jugendlichen im Kanton Solothurn den Abschluss von Schule bzw. Lehre zu ermöglichen und Wohnkompetenz zu vermitteln;
- der FONDATION gad STIFTUNG Bern für das Projekt «Gastro^{plus}», das Jugendlichen mit schulischen, sozialen und integrativen Defiziten eine Lehre in der Gastronomie ermöglicht und sich um Folgeleistungen nach einem Lehrabbruch bemüht.

Der Synodalrat sieht bei allen drei Projekten den Aspekt der Hoffnung im Vordergrund. Damit ist ein starker Bezug zu Pfingsten gegeben. Bei der Wahl der drei Projekte war ihm wichtig, dass die Kollekte Menschen in allen Teilen des Kirchengebietes zugute kommt. Der Synodalrat dankt herzlich für das Engagement und die Spenden.

Ergänzende Angaben zu den drei Institutionen sind zu finden unter:

www.refbejuso.ch/strukturen/finanzen/kollekten

Der Kollektenaufwurf wird mit diesem Kreisschreiben versandt.

4

Beauftragungsfeier

Beauftragung von Katechetinnen und Sozialdiakonen

Am 14. Juni werden 14 Frauen und Männer für das katechetische Amt beauftragt, 5 davon doppelt, d.h. für das katechetische **und** das sozialdiakonische Amt. Der feierliche Gottesdienst findet um 10.00 Uhr im Berner Münster statt. Beauftragender ist Synodalrat Pfr. Iwan Schulthess, Departementschef Katechetik.

Die Katechetinnen und Katecheten werden speziell dazu beauftragt, die «Liebe Gottes zur Schöpfung und zu allen Menschen besonders den Kindern und Jugendlichen nahe zu bringen» (KUW). Bei den Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen hingegen liegt der Akzent der Beauftragung beim «Sichtbar- und

Spürbarmachen» der göttlichen Liebe im diakonischen Handeln (soziale Beratung und Projekte).

Katechetinnen/Katecheten

Beyeler Irene, Hünibach

Geissbühler Helene, Konolfingen

Küenzi Hiram, Bern

Löffel Irène, Luterbach

Springbrunn-Blum Beatrice Andrea, Gampelen

Stoll Doris, Münsingen

Wagner-Müller Katharina, Boll

Wittwer-Frauenknecht Katrin, Belp

Zwygart Stefan, Grosshöchstetten

Katechetinnen/Katecheten und Sozialdiakoninnen/Sozialdiakone

Lavanchy-Bodenmann Claudia, Bern

Lenzin Manuela, Rohrbach

Scheiwiller Ruedi, Luterbach

Schmid Peter, Niederönz

Zurbrügg-Hagenbuch Nadine, Reichenbach

5

Wie nachhaltig ist unsere Konfirmationsarbeit?

2. Katechetik-Konferenz

Resultate aus der schweizweiten Studie der Universität Zürich

Die 2. Katechetik-Konferenz steht ganz im Zeichen der schweizweiten Studie zur Konfirmationsarbeit, an der sich auch viele Unterrichtende im Kirchengebiet der reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn beteiligt haben. Dr. Thomas Schlag, Professor für Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, stellt Ergebnisse der Studie dar und diskutiert sie mit den Anwesenden.

Im zweiten Teil der Konferenz stehen die Kirchlichen Bibliotheken im Zentrum. Sie sind seit letzten Sommer online zugänglich und bieten eine Fülle an Medien für die KUW.

Die 2. Katechetik-Konferenz findet an folgenden Daten und Orten statt:

- Dienstag, 11. November 2014, 9 bis 12 Uhr, Kirchgemeindehaus, Moosstrasse 4, Moosseedorf.
- Donnerstag, 20. November 2014, 14 bis 17 Uhr, Kirchgemeindehaus, Frutigenstrasse 22, Thun.

In der französischsprachigen Konferenz geht es um die Zukunft der Katechese im Kirchengebiet. Die Katechetinnen und Katecheten des Arrondissement du Jura werden mit Synodalratspräsident Pfr. Dr. Andreas Zeller unter anderem die Konsequenzen der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen für die katechetische Arbeit diskutieren.

Diese Konferenz findet statt am Donnerstag, 23. Oktober 2014, 9 bis 12 Uhr, Bienne, La Source.

Mit der Einführung des Katechetischen Amtes auf den 1. Juli 2012 hat der Synodalrat beschlossen, wie für die andern beiden Ämter auch für alle Katechetinnen und Katecheten eine jährliche, verbindliche Konferenz zu organisieren.

Die Konferenzen bieten die Plattform, aktuelle Themen zu diskutieren, Informationen weiter zu geben und den Kontakt zu pflegen zwischen den Katechetinnen und Katecheten und dem Synodalrat.

6

Neue Pfarrerinnen und Pfarrer Amtseinsetzungen

Pfrn. Livia Karpati (vorher im Bürgerspital Solothurn) und **Pfr. Cédric Rothacher** (vorher in Täuffelen) in der Kirchgemeinde Langenthal. Die Amtseinsetzung fand am 16. Februar 2014 in der Kirche Geissberg in Langenthal statt, als Installator wirkte Pfr. Rolf Weber, Luterbach.

Pfrn. Alexia Zeller (vorher in Saanen), in der Kirchgemeinde Diemtigen. Die Amtseinsetzung fand am 23. Februar in der Kirche Diemtigen statt, als Installator wirkte Pfr. Matthias Inniger, Bern.

Pfrn. Bettina Kindschi (vorher Pfrn. i.a.St.), in der Kirchgemeinde Heimberg. Die Amtseinsetzung fand am 2. März 2014 in der Kirche Heimberg statt, als Installator wirkte Pfr. Samuel Glauser, Kirchdorf.

Pfr. Patrick Olivier Wyssmann (vorher Pfr. i.a.St.), in der Kirchgemeinde Rapperswil-Bangerten. Die Amtseinsetzung fand am 16. März in der Kirche Rapperswil statt, als Installator wirkt Pfr. Theo Leuenberger, Grosshöchstetten.

Pfr. Peter Raich (neu im bernischen KD), in der Kirchgemeinde Walkringen. Die Amtseinsetzung fand am 23. März in der Kirche Walkringen statt, als Installator wirkt Pfr. Martin Maire, Bern.

Pfr. Thomas Josi (vorher Pfr. i.a.St.), in der Kirchgemeinde Spiez. Die Amtseinsetzung fand am 6. April in der Kirche Spiez statt, als Installator wirkt Pfr. Ruedi Heinzer, Spiez.

Pfrn. Barbara Brunner (vorher Pfrn. i.a.St.), in der Kirchgemeinde Köniz. Die Amtseinsetzung fand am 27. April in der Thomaskirche Liebefeld statt, als Installator wirkt Pfrn. Manuela Liechti-Genge, St. Ursanne.

Pfrn. Nora Blatter (vorher Pfrn. i.a.St.), in der Kirchgemeinde Bern-Matthäus. Die Amtseinsetzung findet am 11. Mai 2014 im Kirchgemeindehaus Bremgarten statt, als Installator wirkt Herr Pfr. Rolf Weber, Luterbach.

Pfr. Renato Maag (neu im bernischen KD), in der Kirchgemeinde Nidau. Die Amtseinsetzung findet am 1. Juni in der Kirche Nidau statt, als Installator wirkt Pfr. Martin Koelbing, Muri.

Pfrn. Doris Lehmann (vorher Pfrn. i.a.St.), in der Kirchgemeinde Wasen. Die Amtseinsetzung findet am 15. Juni 2014 in der Kirche Wasen statt, als Installator wirkt Herr Pfr. Donald Hasler, Grenchen.

Korrektur:

Pfrn. Eva Leuenberger, Pfarrerin in Amsoldingen (gemeinsame Pfarrstelle mit Pfr. Martin Leuenberger), neu zusätzlich in der Kirchgemeinde Jegenstorf-Urtenen. Die Amtseinsetzung fand am 23. Februar 2014 in der Kirche Jegenstorf statt, als Installator wirkte Pfr. Christoph Vischer, Boll.

7

Nächstes Kreisschreiben
Redaktionsschluss am 15. Juni 2014

Redaktionsschluss Juli/August-Kreisschreiben: 15. Juni 2014.

Beilagen für den **Gemeinschaftsversand (GV) vom Juni** sind anzumelden bis am **15. Mai (kein Gemeinschaftsversand im August!)** bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Kommunikationsdienst, kommunikation@refbejuso.ch.

Bei Annahme des Gesuches müssen zwei druckfertige Muster bis am **20. Mai**, beim Kommunikationsdienst eintreffen.

Die Beilagen müssen fertig gedruckt, kopiert oder vervielfältigt bis spätestens **23. Mai** bei Stämpfli AG Bern, Grafisches Unternehmen, Wölflistrasse 1, 3001 Bern, Telefon 031 300 64 39, sein. Es können nur rechtzeitig eingereichte Beiträge und Beilagen berücksichtigt werden.

Bern, 1. Mai 2014/kfr/hhi

NAMENS DES SYNODALRATES

Der Präsident:

Leiter Kommunikationsdienst:



Andreas Zeller



Hans Martin Schaar

Beilagen zu diesem Kreisschreiben

	Pfarrämter/Prediger / G1	KGR-Präsidenten / KBZ-Präsidentinnen / G2	KUW-Mitarbeitende / G3	Sozialdiakoninnen / Sozialdiakone / G4	Mitglieder der Synode / G5	Katechetinnen / Katecheteten / G6	Weitere Interessierte / G7
Halbjahresprogramm, Plakat Gemeindedienste und Bildung	X	X	X	X	X	X	X
Halbjahresprogramm Katechetik	X	X	X	X	X	X	X
Kollektenaufruf «Pfungstkol- lekten»	X	X					

Adressänderungen

Bitte Adressänderungen rechtzeitig mitteilen an:
 zd@refbejuso.ch oder 031 340 24 24. Danke.

Newsletter abonnieren unter www.refbejuso.ch

Weitere Informationen (Kursausschreibungen, Veranstaltungen, aktuelle Meldungen) werden im Newsletter «info refbejuso» und auf www.refbejuso.ch publiziert.

Der Newsletter kann unter www.refbejuso.ch/publikationen/newsletter.html abonniert werden.